



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT DES GEMEINDERATES NR. 6

Am **Dienstag, 4. Oktober 2022 um 19:00 Uhr**, ist im Sitzungssaal des Gemeinderates von Schenna, Erzherzog Johann Platz Nr. 1, nach Erfüllung der im geltenden Kodex der örtlichen Körperschaften der Region Trentino – Südtirol sowie in der geltenden Gemeindegesetzgebung und Geschäftsordnung des Gemeinderates enthaltenen Formvorschriften, der Gemeinderat zu einer Sitzung (Erste Einberufung) einberufen worden.

Anwesend sind:

	EA	UA		EA	UA
Annelies Pichler			Andrea Mair		
Barbara Klotzner			Franz Patscheider		
Franz Dapra'			Hannes Dosser	X	
Irene Theresia Öttl			Johann Pircher		
Josef Mair			Oswald Zöggeler		
Simone Berta Piffer			Stephan Raffl		
Simon Klotzner			Stefan Wieser		
Walter Dosser					

Den rechtlichen Beistand leistet der Gemeindesekretär, Herr Dr. Armin Mathà.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler übernimmt den Vorsitz, begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und erklärt die Sitzung als eröffnet.

Als Stimmzähler dieser Sitzung werden die Ratsmitglieder Simon Klotzner und Irene Theresia Öttl ernannt.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.07.2022

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wurde den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zusammen mit der Einberufung zugestellt. Die einzelnen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kommen zu Wort.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wird mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Andrea Mair und Franz Patscheider) genehmigt.

2. Rechnungswesen - Haushaltsvoranschlag 2022 - 2024. Fünfte Haushaltsänderung (sofort vollziehbar)

Die Bürgermeisterin und der Gemeindesekretär erläutern die fünfte Haushaltsänderung und gehen dabei auf die Erhöhung der Ansätze im laufenden Teil sowie im Investitionsteil ein. Gemeinderat Oswald Zöggeler erkundigt sich nach den Mehrkosten beim Strom betreffend den Tiefbrunnen. Gemeindereferent Hans

Pircher erläutert, dass die Kosten für den Betrieb der Pumpen (es wurde lediglich die kleine Pumpe eingeschalten) beträchtlich sind. Es sind mit Mehrkosten in diesem Jahr – allein für die Inbetriebnahme der Pumpe – von rund 73.000 Euro zu rechnen. Zuletzt waren im Jahr 2002 aufgrund des vermehrten Betriebs so hohe Kosten zu verzeichnen. Damals waren die Kosten sogar noch höher.

Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der geplanten Durchführung der Asphaltierungsarbeiten im Bereich Bergerweg und Tallnerstraße. Der Vizebürgermeister antwortet, dass die Arbeiten im Frühjahr 2023 geplant sind.

Anlässlich jeder Haushaltsänderung wird automatisch das Einheitliche Strategiedokument angepasst. Mit der gegenständlichen Haushaltsänderung soll auch der darin enthaltene Plan für die Veräußerungen und Aufwertungen von Liegenschaften angepasst werden. Es sind drei neue abzuschließende Verträge vorgesehen, und zwar der Verkauf einer Fläche an die Hotel Fink E. & W. KG, ein Tauschvertrag mit Frau Trafojer Flora zur Richtigstellung des Verlaufs eines Gemeindeweges sowie der Abschluss eines Vertrages mit der Raiffeisenkasse Schenna zur Richtigstellung von Grenzen auf dem Raiffeisenplatz in Schenna.

„4) Verkauf von Flächen an die Hotel Fink E. & W. KG – Teilungsplan Nr. 2287/2022

Block 2 des Teilungsplans sieht die Neubildung der Gp. 2448/14 (13 m²) und der Bp. 1816 (8m²). Diese Flächen sollen an die Hotel Fink E. & W. KG veräußert werden.

5) Verkauf von Flächen an die Raiffeisenkasse Schenna Genossenschaft – Teilungsplan Nr. 9370/2021

Die "GEMEINDE SCHENNA", wie oben vertreten, übergibt und überträgt im Vergleichswege nun hiermit an die "RAIFFEISENKASSE SCHENNA GENOSSENSCHAFT - CASSA RAIFFEISEN DI SCENA SOCIETÀ COOPERATIVA", die wie oben vertreten, annimmt und übernimmt:

** das volle Eigentum an der Fläche welche laut Teilungsplan Nr. 9370/2021 von der Grundparzelle 3862/2 (dreitausendachthundertzweiundsechzig Strich zwei) in Einlagezahl 237/II (zweihundertsiebenunddreißig Strich Zweite) Katastralgemeinde Schenna abgeschrieben und der Bauparzelle 726 (siebenhundertsechszwanzig) materieller Anteil 52 (zweiundfünfzig) in Einlagezahl 903/II (neunhundertdrei Strich Zweite), Katastralgemeinde Schenna zugeschrieben wird;*

** sowie das unterirdische Erbbaurecht zu dessen Identifizierung auf Teilflächen der Grundparzellen 3862/1 (dreitausendachthundertzweiundsechzig Strich eins) und 2267/1 (zweitausendzweihundertsiebenundsechzig Strich eins) in Katastralgemeinde Schenna die Bauparzelle 1828 (eintausendachthundertachtundzwanzig) >---< mit vorgenanntem Teilungsplan neu gebildet wird.*

6) Tauschvertrag im Bereich „Mainlechn“ – Teilungsplan Nr. 4969/2022

Die Gemeinde Schenna erhält die neuzubildenden Gp.en. 337/2, 327/3 und 327/2, K.G. Schenna.

Frau Trafojer Flora erhält die neuzubildenden Gp.en. 3942/2, 3947/2, 3947/3 und 3947/4, K.G. Schenna.“

Dieser Beschluss soll als grundlegender Beschluss im Sinne und für die Wirkungen von Art. 49 Abs. 3 Buchstabe I) des Kodex der örtlichen Körperschaften (RG Nr. 2/2018) gefasst werden.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen (Stefan Wieser, Irene Theresia Öttl und Stephan Raffl) genehmigt und mit demselben Abstimmungsergebnis für unverzüglich vollziehbar erklärt.

Gemeinderat Stefan Wieser stimmt gegen den Beschluss, und zwar weil mit diesem Beschluss auch das Einheitliche Strategiedokument abgeändert wird, das im Teil betreffend den „Plan für die Veräußerungen und Aufwertung von Liegenschaften“ auch den Grundverkauf von 21 m² an die Hotel Fink E. & W. KG enthält, während laufende Gerichtsverfahren betreffend verschiedene Bauverfahren behängen. Gemeinderat Stephan Raffl und Gemeinderätin Irene Theresia Öttl stimmen ebenfalls dagegen schließen sich der Argumentation von Stefan Wieser an.

3. Schenna.Weiter.Denken – Grundsatzbeschluss

Die Bürgermeisterin stellt die letzte Fassung des Grundsatzdokumentes Schenna.Weiter.Denken vor. Der Gemeinderat diskutiert die letzten Details und Anpassungen.

Gemeinderat Stefan Wieser bedankt sich für die wertvolle Arbeit der Steuerungsgruppe. Die bisher erhaltenen Rückmeldungen seien durchwegs positiv.

Gemeinderätin Barbara Klotzner bemängelt, dass der Punkt, wonach im alpinen Gelände keine neuen Wege errichtet werden sollen, nicht in das Grundsatzdokument aufgenommen wurde. Sie fordert daher dass dieser Punkt so in das Grundsatzdokument aufgenommen wird. Der Gemeinderat entscheidet das vorgelegte Dokument in diesem Punkt nicht mehr zu ändern, da es aktuell keine Vorhaben in diese Richtung gibt und es so nicht zum Ziel passt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden. Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen und Anfragen

Gemeindereferentin Simone Piffer berichtet, dass die Gemeinde Schenna kürzlich die Auszeichnung zur familienfreundlichen Gemeinde erhalten hat, nachdem das Audit durch die Familienagentur positiv abgeschlossen wurde. Sie bedankt sich bei der Arbeitsgruppe, den freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Die Bürgermeisterin und Gemeindereferent Walter Dosser berichten zum aktuellen Stand betreffend die Radverbindung Schenna – Meran. Aktuell liegen mehrere Trassenvorschläge vor, wobei von Seiten der Forstbehörde und vom Landschaftsschutz nur eine Trasse favorisiert bzw. als genehmigbar angesehen wird. Es handelt sich um einen Alternativvorschlag zu den bisherigen Vorschlägen durch die Gemeinde. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass diese Verbindung einen Kompromiss darstellen würde. Von Gästen würde die Verbindung sicherlich genutzt, allerdings wird sie einem Gesamtfahrradmobilitätskonzept nicht gerecht. Es fehlen Verbindungen wie z.B. zur Sportzone „Lahnwies“. Auch die Verbindung für Pendler, z.B. nach Meran, ist nicht ideal. Man ist aber dennoch der Ansicht, dass das Projekt Radverbindung Schenna-Meran so schnell wie möglich angegangen werden soll. Der beauftragte Ingenieur wird nun den alternativen Trassenvorschlag im Detail ausarbeiten, damit die weiteren Schritte für die Planung und Ausschreibung eingeleitet werden können.

Der Vizebürgermeister berichtet über die anstehenden Bauvorhaben in der Gemeinde. Die Verbreiterung der Engstelle beginnt am 14. November 2022. Die Details betreffend die Arbeiten und die Verkehrsregelung werden auch in der Oktoberausgabe der Dorfzeitung veröffentlicht. In der Ifingerzone wird die öffentliche Beleuchtung erneuert. Diese Arbeiten sollen auch hier über die Wintermonate durchgeführt werden. An der Masulbrücke werden aktuell statische Kontrollen durchgeführt. Die Brücke ist aktuell gesperrt. Außerdem berichtet er, dass die aktuellen Konzessionäre im Freibad den Vertrag auflösen möchten. Die Führung muss daher neu ausgeschrieben werden.

Gemeindereferent Hans Pircher berichtet zu den anstehenden Arbeiten beim Recyclinghof. Auch diese Arbeiten sollen über die Wintermonate durchgeführt werden. Der Recyclinghof wird in dieser Zeit provisorisch auf den Parkplatz beim Freibad verlegt.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass am 18. Oktober 2022 die Machbarkeitsstudie zur Friedhofserweiterung vorgestellt wird. Die Einweihung der Carabinierkaserne wurde auf Frühjahr 2023 verschoben. Am 15. November 2022 findet eine Bürgerversammlung im Beisein von Landeshauptmann Arno Kompatscher statt. Es wird wahrscheinlich noch eine Gemeinderatssitzung im November stattfinden. Danach folgt die Weihnachtssitzung im Dezember.

Am 7. Jänner 2023 findet der Neujahrsempfang statt.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Grundschule berichtet die Bürgermeisterin, dass man aktuell in Erwartung einer Finanzierungszusage durch das Land sei. Die Arbeiten sollen im Laufe des Monats November ausgeschrieben werden.

Gemeinderätin Barbara Klotzner regt an, dass betreffend der Bestattungsmöglichkeiten Informationen veröffentlicht werden, so wie dies bereits in anderen Gemeinden gehandhabt wird. Die Bürgermeisterin hat hierzu bereits Gespräche mit der Leiterin der demographischen Dienste geführt. Man sei dabei etwas vorzubereiten.

Nach Abschluss der Tagesordnung und Erörterung aller Diskussionspunkte wird die Sitzung um 21.45 Uhr geschlossen.

Nach Ende der Sitzung verliest die Bürgermeisterin die Bürgeranfrage Nr. 1/2022, eingereicht von Herrn Felix Klotzner. Die Bürgermeisterin beantwortet die Anfrage wie folgt:

„Die Bürgermeisterin berichtet, dass der übergemeindliche Polizeidienst bekanntlich über die Gemeinde Meran organisiert wird und grundsätzlich zur Zufriedenheit der Verwaltung funktioniert.

Was die Kontrolltätigkeit beim öffentlichen Parkplatz bei der Feuerwehrrhalle bzw. auch bei den anderen öffentlichen Parkplätzen betrifft, verweist die Bürgermeisterin darauf, dass sehr wohl Kontrollen durchgeführt werden.

Die Gemeinde Schenna sieht sich aktuell mit dem Problem konfrontiert, dass sich der eigene Polizeibeamte im Wartestand befindet. Dies voraussichtlich noch bis Herbst 2023. Dadurch kann diese Personalressource nicht in den übergemeindlichen Polizeidienst eingebracht werden und die entsprechenden Stunden werden nicht mit jenen kompensiert, die Beamte aus dem Polizeikorps Meran leisten. Dies hat für die Gemeinde Schenna natürlich Mehrkosten zur Folge. Hinzukommt, dass die Beamten des Polizeikorps Meran gerade in der Hochsaison vorrangig in Meran zum Einsatz kommen müssen. Für die Gemeinde Schenna bedeutet dies, dass Prioritäten zu setzen sind, welche von der Gemeindeverwaltung mit dem Polizeikommando Meran wie folgt festgelegt wurden:

1) Verkehrsregelung bei der Engstelle

2) Geschwindigkeitskontrollen

3) Kontrolltätigkeit bei den Parkplätzen

Die Bürgermeisterin verweist darauf, dass die Einnahmen aus den Strafen für Parksünder immer schon sehr gering ausgefallen sind. Grundsätzlich machen die Einnahmen aus den Parkgebühren insgesamt nur einen verschwindend geringen Anteil an den Einnahmen dieser Gemeinde aus.

Schließlich verweist die Bürgermeisterin darauf, dass die Abrechnung durch die Gemeinde Meran auf transparente Art und Weise erfolgt.

Die aktuell sehr hohen Kosten kommen, wie oben geschildert dadurch zusammen, dass der eigene Polizeibeamte bzw. dessen Personalressource nicht verfügbar ist und somit auch nicht mit den Leistungen des Polizeikorps Meran kompensiert werden kann.“

Die Antwort wird dem Bürger Felix Klotzner mitgeteilt.

DIE BÜRGERMEISTERIN
Annelies Pichler

DER GEMEINDESEKRETÄR
Dr. Armin Mathà

(digital signiertes Dokument)